



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.**

Statistik

**Zedlitz-Neukirch, Leopold von**

**Berlin, 1828**

2. Die stehenden Gewässer

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

## II. Die stehenden Gewässer.

## A. Strandsee'n.

(Nach der Ordnung der Flüsse, von Westen nach Osten angeführt. Siehe die Beschreibung der Küsten.) Sie nehmen alle zusammen einen Flächenraum von 66,555 q. M. ein.

(In Pommern:)

1. Die Binnengewässer zwischen den Halbinseln Darß, Zingst und dem Festlande; es sind die See'n: Bläck, der Ribnitzer, Saler und Barther Boden oder Bodden. Sie stehen durch den Prerowstrom und durch die Meerenge zwischen Vorderwisch und Wendisch-Langendorf mit der Ostsee in Verbindung. In ihnen liegt der Hafen Barth, und in ihnen die Inseln Kirn, Dehe und Bresewitz; die Recknitz und der Barth schütten ihre Gewässer in dieses Becken. (2,8400 q. M.)

2. Der Binnensee, welcher Wittow und Jasmund von dem Kern der Insel Rügen trennt; er beginnt zwischen Lübkow und Dänsewitz und zieht sich nördlich bis über Lebin hinaus, dann westlich bis Dmargsdorf; er steht durch die Meerenge zwischen Drent (auf Rügen) und Kontopp (auf Wittow) mit der Ostsee in Verbindung, und ist ohne sichern Hafen und Ankerplatz. (1,9411 q. M.)

3. Das große Haff, auch das große Seehaff genannt, und der mit ihm in Verbindung stehende Dammsche See. Der letztere beginnt bei der befestigten Stadt Damm, ehemals Damba auch Badan genannt, ist  $\frac{7}{8}$  q. M. groß und steht durch die Wopape mit der Oder und ihrem Haff in Verbindung. Der südliche Theil des großen Haffs heißt das Pappenwasser oder Pfaffenwasser, es beginnt am Ende der Jäsenitzer oder Jäsenitzer Fahrt und hat eine Länge und eine Breite von 1 Meile (zwischen Ziegenort auf dem linken und Schwantowitz auf dem rechten Ufer). Hinter demselben fängt das eigentliche große Haff an und erstreckt sich nördlich bis an seine beiden Ausflüsse Swine und Dievenow, westlich bis Altwarpe (Kreis Uckermünde); hier beginnt das sogenannte kleine

Haff, welches sich von hier aus zwischen dem Kreis Anklam und der Insel Usedom ausbreitet, und durch die Peene und das von ihr gebildete Achterwasser mit der See in Verbindung setzt, während die Gewässer des großen Haffs auch durch die Swine und Dievenow ausströmen. Den Hauptzufluß erhält es durch die Oder, außerdem versammelt es die Gewässer der Ucker, der Zarow, des Gubenbach (oder Stepenitzbach) u. s. w. Die Stadt Uckermünde liegt unmittelbar an seinem südlichen, die Stadt Usedom, eine der ältesten der Monarchie, auf dem nördlichen Ufer, und zwar an der Bucht, die Kähle genannt. Seit der letzten Renovation des Swinemünder Hafens segeln die Seeschiffe, ohne abgeleichtert zu werden, über dieses oft unruhige Binnenmeer bis Stettin. (15,9288 Q. M.)

4. Der Eyerberger See liegt im Kreise Greifenberg zwischen den Dörfern Groß-Horst und Eyerberg; er ist der kleinste aller Strandsee'n. (0,0421 Q. M.) Sein Zufluß wird ihm durch den Leiermann, sein Ausfluß heißt die Livelose.

5. Der Campsche See im nordöstlichen Winkel des Greifenberger Kreises, zwischen den Dörfern Camp und Kolberger Deep, ist von beinah ovaler Form und hat seinen Ab- und Zufluß durch den östlichen Arm der Rega. (0,1184 Q. M.)

6. Der Jamunder See (nicht Jasmünder) dehnt sich in länglicher Form auf  $1\frac{1}{4}$  Meile vom Dorfe Groß-Mellen bis zum Dorfe Busseken, beide im Fürstenburger Kreise  $1\frac{1}{4}$  Meile nördlich von Köslin aus, er steht durch das Kolberger Deep mit der See in Verbindung. (0,3072 Q. M.)

7. Der Buckower See. Im westlichen Winkel des Schlawer Kreises beginnend, dehnt sich dieser See auf  $1\frac{1}{2}$  Meilen vom Forste Abshagen bis zum Dorfe Buckow hin. Wald und Bruch machen ihn unzugänglich, sein Ausfluß heißt das Neuwasser Deep. (0,2793 Q. M.)

8. Der Bitter See, ein rundes Bassin zwischen den Dörfern Witte, Palzwick und Kopahn im Schlawer Kreise, er ist  $\frac{1}{2}$  Meile lang,  $\frac{1}{4}$  Meile breit, sein Ausfluß ist nördlich Witte. (0,1200 Q. M.)

9. Der Biziger See im nordöstlichen Theile desselben Kreises, 1 Meile lang,  $\frac{1}{2}$  Meile breit, steht durch die Glavenitz mit der See in Verbindung. (0,1860 Q. M.)

10. Der Gardesche See, im Kreise Stolpe bei den Dörfern Klein- und Großgarde, ist mit der Ostsee verbunden durch den Lupoström. (0,5654 Q. M.)

11. Der Leba See, gebildet durch den Ausfluß der Leba in die Ostsee; auf seiner Ostseite liegt die Stadt Leba, im Kreise Stolpe, er ist 3 Meilen lang und 1 breit. (1,3094 Q. M.)

(In Preußen:)

12. Das frische Haff ist ein  $3\frac{1}{4}$  Meile breiter und 14 Meilen langer Wasserspiegel, von dem der westliche Theil nördlich von Bodenwinkel bis Polsky südlich vom Einfluß der Lige bis über Tolkemit hinaus dem Reg. Bez. Danzig der Provinz Westpreußen, der östliche Theil aber dem von Königsberg der Provinz Ostpreußen angehört. Die Landenge, die es von der See trennt, beginnt bei Bodenwinkel mit einer Breite von 0,25 Meilen, bei Polsky reducirt sich ihre Breite auf 0,16 Meilen. Die größte Breite hat dieses Binnenmeer zwischen Alt-Pillau und Brandenburg und zwischen Fischhausen und dem Cap Wolitta. Die Hauptstadt der Provinz und die berühmte Handelsstadt Elbing liegen unweit seines Ufers, sechs andere Städte, worunter die Festung Pillau, unmittelbar an demselben. Außer dem Pregel, zwei Hauptarmen der Weichsel und der Elbing bringen ihm zehn Flüsse unmittelbar ihren Tribut. Die größern Seeschiffe können diesen nicht sehr tiefen großen Strandsee nur abgeleichtert passiren, und man bezeichnet drei gefährliche Stellen auf demselben (s. Küsten). Durch das 12 Fuß tiefe Gatt oder Tief bei Pillau vermischen sich seine Gewässer mit denen des Baltischen Meeres. (14,7158 Q. M.)

13. Das Kurische Haff, in der Vorzeit Mümel genannt, ist das größte aller preussischen Binnengewässer und gehört ganz der Provinz Ostpreußen an und zwar mit  $\frac{3}{4}$  Theilen seiner Größe dem Reg. Bez. Königsberg und mit  $\frac{1}{4}$  dem von Gumbinnen; zu dem letztern wird der Theil der südlichen

Hälfte dieses Haffs gerechnet, der mit dem westlichstn Ausflusse der Gilge beginnt und bei dem letzten Stranddorfe des Heidekrugschen Kreises endet. Das Krakerlant ist ein Busen des Haffs, der sich in den Torf- und Moosbruch vor Heidekrug hineinzieht. In seinem westlichstn Ende ist es zwischen dem Dorfe Kranzkuren, mit dem die kurische Nehrung beginnt, und dem zum Labiauener Kreise gehörigen Fischerdorf Agilla am breitesten und endet bei Memel, wo es durch das Tief mit der See verbunden ist, in einem spitzigen Winkel. Die Nehrung ist an manchen Stellen nur 400 Schritt breit. Außer Pillau und Labiau liegt keine Stadt am kurischen Haff, die letzte auch nicht unmittelbar. Außer der Memel, die mit allen ihren Armen in dasselbe mündet, strömen die Dange und Minge, der Nemoinn und 8 andere Flüsse und viele Bäche durch das Haff in's Meer. Noch weniger tief als das frische Haff wird es zur Schifffahrt wenig benutzt, sondern durch die zu diesem Behuf erbauten Kanäle umgangen. (28,2275 Q. M.)

Alle 13 hier angeführten Wasserbehälter haben süßes Wasser, und sind daher keinesweges als Meerbusen zu betrachten.

#### B. Landsee'n.

Der Flächeninhalt aller See'n, welche nicht mit dem Meere in Verbindung stehen, sondern für sich bestehende Wasserbehälter auf dem festen Lande bilden, berechnet man auf 35,9042 q. Q. M. Nach dieser Berechnung sind es nur die Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Brandenburg, Pommern, Sachsen und Niederrhein, in denen sich stehende Gewässer befinden, die den Namen von See'n verdienen, d. h. die über 300 preuß. Morgen Flächeninhalt haben.

In der Provinz Brandenburg sind in Hinsicht der Zahl die meisten; von 600 (nach Stein gar 700) größern und kleinern mit diesem Namen bezeichneten Gewässern sind 130, die jenen angegebenen Flächeninhalt von 300 Morgen übersteigen. Diese 130 betragen zusammen 8,8563 Quadratmeilen. Darunter sind: 1. Die Havelsee'n 0,9635 Q. M. 2. Der

Schwülungssee (0,1648 Q. M.) im Lübbener Kreise, ist  $1\frac{1}{2}$  Meile lang und zwischen Niewisch und Wittweide über  $\frac{1}{2}$  M. breit; ein großer, fischreicher, für sich bestehender Wasserbehälter, durch die hier schiffbar gewordene Spree mit der Hauptstadt in Verbindung stehend, er hat abschüssige Ufer. 3. Der Müggelsee,  $\frac{3}{4}$  Meilen lang,  $\frac{3}{8}$  Meilen breit, östlich von Köpenick und nur 2 Meilen von Berlin entfernt, er ist sehr tief und die Schifffahrt auf demselben oft gefährlich; auf seinem südwestlichen Ufer erheben sich die Müggelsberge, von denen man eine herrliche Aussicht hat. 4. Der Teupitzersee ist  $\frac{5}{8}$  Meilen lang und zwischen Schwerin und Sputendorf  $\frac{1}{3}$  Meile breit; er steht mit dem See von Groß-Körsich in Verbindung, und durch diesen auch mit dem Wolziger oder Kolberger, der wieder mit dem Storkowschen Flößkanal communicirt. 5. Der Storkowsche, auch Schloßmühlsee oder Dolgensee ist  $\frac{3}{4}$  Meilen lang, er wurde schon 1747 zur Flößerei eingerichtet; er erhält sein Wasser durch den Wendischrießener Fließ und hat seinen Ausfluß in den Wolzigersee. 6. Der Blankensee,  $\frac{1}{2}$  Stunde östlich von Belitz, gehörte sonst in eine kleine sächsische Enclave, ist von runder Form,  $\frac{2}{3}$  Meile lang und fast eben so breit, und steht durch die Nuthe mit Berlin in Verbindung. 7. Der Dolgensee bei Templin, über 1 Meile lang, aber nur etwas über  $\frac{1}{3}$  Meile breit. 8. Der Grinmitzersee bei Joachimsthal, von fast runder Form, enthält 2949 Morgen 99 Q. Ruthen, er steht mit dem Fehrbellinschen See in Verbindung und hat auch einen Ausfluß, die Welfer Fließ genannt. 9. Der Uckersee wird durch drei, zusammen  $2\frac{1}{4}$  Meile lange See'n gebildet, von denen der nördlichste der bedeutendste ist, er ist  $1\frac{3}{4}$  Meilen lang und  $\frac{1}{4}$  Meile breit; an seinem nördöstlichen Ufer liegt die Stadt Prenzlau. 10. Der Ruppinersee ist  $1\frac{3}{4}$  Meilen lang aber nur  $\frac{1}{3}$  Meile breit; er dehnt sich vom Dorfe Frisack bis nahe an Alt-Ruppin aus, und südlich von Frisack ist ein kleiner mit ihm verbundener Landsee; früher stand er durch den Polziger Kanal mit andern Landsee'n und seit 1788 durch den mit dem Kostenaufwand von 130,000 Thalern gegrabenen

Ruppiner Kanal mit dem Rhin und der Havel in Verbindung. II. Der Plauersee, 1 Meile lang,  $\frac{1}{2}$  Meile breit, westlich von Brandenburg, liegt unmittelbar auf der Provinzialgrenze, der östliche breitere Theil heißt der Breitlingssee; eine zusammenhängende Kette einzelner See'n durch die Havel gebildet, von denen der Trebel bei Zachow einer der größten ist; er dehnt sich zwischen Schmergow und Gutenpaaren auf eine Breite von  $\frac{3}{8}$  Meile aus. Der Schwilow ist der schöne,  $\frac{3}{4}$  Meilen lange und  $\frac{1}{4}$  Meile breite Wasserspiegel südlich von Potsdam, zwischen Ferrich und Neugeltow; eben so gehören hierher der Jungfersee, der heilige See und Kahrländischesee, der letztere ist durch einen Kanal mit der Havel verbunden. Der See bei Tegel ist der östlichste der Havelsee'n. Der Niezsee südöstlich von Brandenburg, über  $\frac{1}{2}$  Meile lang und  $\frac{1}{4}$  Meile breit, und durch die Emster mit der Havel in Verbindung. Bedeutend sind auch die See'n im Kreise Soldin, als: der Soldiner, von länglicher Form, 1351 Morgen enthaltend, seine Tiefe soll 20 Klafter betragen;  $\frac{1}{4}$  Meile nördlich von ihm liegt der mehr ovale Klopsee östlich vom Dorfe Wuthenow. Ferner der Berlinischersee, der Polsee (bei Rehfelde), der Bernsteinersee. Im Kreise Friedeberg ist der Hermsdorfersee; sein länglicher nordöstlicher Theil heißt bei Buzig der lange Kappsee. Im Kreise Arensdorfersee; sein südlicher Theil heißt der Dupsee. Kleinere, aber dennoch nicht unbedeutende See'n sind in dieser Provinz noch der Pförtner-, Lindow-, Peißsee u.

In der Provinz Pommern zählt man 66 größere See'n und 900 größere und kleinere Teiche; deren, so über 300 Morgen Flächeninhalt haben, sind 52, sie machen zusammen 7 Q. M. aus. 1. Der Ahlgraben oder der Neuendorfersee, 2 Meilen westlich von Pölsitz,  $\frac{3}{4}$  Meilen lang, über  $\frac{1}{2}$  Meile breit. 2. Der Madke, Madue oder Maddugesee im Kreise Stargard dehnt sich von Süden nach Norden auf  $2\frac{1}{4}$  Meile lang zwischen Horse und Moritzfelde aus, und zwischen Klein-Rüssow und Selow ist er  $\frac{1}{2}$  Meile breit. 1769 gab Friedrich II. 37000 Thaler her, um einen Theil dieses See's austrocknen

zu lassen; er ist reich an Muränen. 3. Der Kumerowsche oder Berchensche See auf dem mecklenburgischen Grenzzuge,  $1\frac{1}{2}$  M. südlich Demmin, gehört halb Preußen, halb Mecklenburg, auf den hiesigen Antheil kommen 0,2700 Q. M. Die Peene durchströmt ihn. 4. Der Birchower See im Fürstenthums-Kreise. 5. Der Bilmsee nördlich von Neu-Stettin, von runder Form,  $\frac{3}{4}$  Meilen lang,  $\frac{1}{2}$  Meile breit, hat 2 Inseln. 6. Der Drazigsee zwischen Tempelburg und Neu-Burow mit 0,3538 Q. M.,  $1\frac{1}{4}$  Meile lang mit 3 Inseln. 7. Der Lubbesee im Dramburger Kreise, er liegt bei Güntersshagen und ist  $1\frac{1}{2}$  Meile lang, und zwischen Karwitz und Güntersshagen beinah  $\frac{1}{2}$  Meile breit, er dehnt sich von Südost nach Nordwest aus. 8. Die Banse in demselben Kreise, ist ein 1 Meile langer aber sehr schmaler See, er dehnt sich von Osten nach Nordwesten an der Kommerzialsstraße aus, die durch Wutzig nach Falkenburg führt. 9. Der Zehinersee, 1 Meile nördlich von Falkenburg, ist beinah 1 Meile lang, und zwischen und bei Teschendorf  $\frac{1}{4}$  Meile breit. 10. Der Carbskesee nahe an der Ostsee, ohne mit derselben in Verbindung zu stehen, ist  $\frac{1}{2}$  Meile lang,  $\frac{1}{4}$  Meile breit; an seinem Ufer liegt das Städtchen Leba u. s. w.

In der Provinz Ostpreußen sind die größten Landsee'n der Monarchie, man zählt mehrere hundert große und kleine, und 115, die über 300 Morgen Flächeninhalt haben, nehmen einen Raum von 14,8348 Q. M. ein. 1. Der Spirdingssee, 1,8000 Q. M., außer Nr. 2. der größte aller preussischen Landsee'n; der größte Theil desselben liegt im Johannissburger Kreise, ein kleiner Theil nur im Sensburger, sein südlicher Theil heißt der Sextersee, er hat mehrere Inseln, auf denen verschiedene Gebäude und ein in Trümmern liegendes Fort stehen; er liegt 313 Fuß über dem Spiegel der Ostsee. 2. Der Mauersee, 1,9000 Q. M., also der größte aller preussischen Landsee'n, sein südöstlicher Theil heißt der Dargienensee, sein südwestlicher Theil der Dobische See, alle gehören in den Kreis Löben. 3. Der Löwentinsee, 0,5709 Q. M., südlich vom vorigen und durch einen hohen, 18 Ruthen breiten Damm

von demselben geschieden, an seinem nordöstlichen Ende liegt die Stadt Lözen. Alle diese großen benachbarten See'n stehen durch den Johannisburger Kanal mit einander in unmittelbarer Verbindung. 4. Der Rheinsche See oder das Notisterwasser, ein langer aber nicht bedeutend breiter See (0,3436 Q. M.). 5. Der Warschauser, 0,3342 Q. M., nördlich von Johannisburg, ein sehr unregelmäßig geformter See, dessen nördlicher Theil auch der Roschensee heißt. 6. Der See von Lyk, zwischen diesem Städtchen, Nopollen und Maszkoscheyen. 7. Der von Dlesko, fast  $\frac{1}{2}$  Meile lang, aber nicht sehr breit. 8. Raysgrod, von ihm gehört nur der nördliche Theil hierher, der südliche nach Polen. 9. Der Zybulknersee, am großen Kirchdorfe Pyffaniken im Lyker Kreise. 10. Der Wysztytensee im Goldapper Kreise auf dem polnischen Grenzzuge, er ist  $\frac{3}{4}$  M. lang und bei Marienwille fast eben so breit. 11. Der Dremenzsee bei Osterode, 0,3061 Q. M. Das Bassin der Dremenz u. s. w.

In der Provinz Westpreußen sind 58 größere Landsee'n, die zusammen 4 Q. M. ausmachen: 1. Der Geserich mit dem flachen See zwischen Deutsch-Eylau und Saalfeld, gehört halb nach West- halb nach Ostpreußen, 0,8000 Q. M. 2. Der Sarchan oder Sarchansee, 1 Meile südlich von dem vorigen, in fast runder Form. 3. Der Jacobsdorfersee beginnt bei Ganthen  $\frac{1}{4}$  Meile nördlich Niesenburg, und dehnt sich 1 Meile hinaus bis Klein-Rohdau. 4. Der Drausensee an der Grenze von Ost- und Westpreußen, 1 Meile südlich von Elbing, 0,3127 Q. M., wovon 0,1977 zum Danziger Reg. Bez. gehören. Dieser Landsee ist an seinen Ufern sehr verwachsen und sumpfig, er verkleinert sich von Jahr zu Jahr sehr merklich. 5. Der Zarnowitzersee, nördlich von Neustadt an der Grenze von Pommern,  $1\frac{1}{4}$  Meile lang,  $\frac{1}{2}$  Meile breit, von der Piasniß durchströmt. 6. Der Radaunensee, ein in der Mitte des Karthäuser Kreises sich von Südwest nach Nordost über 2 Meilen lang ausdehnender See, der sein Wasser durch die Radaune in die Nottlau sendet; er beginnt bei Stend-

zynck und endet bei Kapoltz. 7. Der Zletensee nordwestlich von Schlochau, ein formloses bedeutendes Wasser, durchströmt von der Braa. 8. Der Müskendorfersee halb im Koniger halb im Schlochauer Kreise, 3 an einander hängende, einen 2 Meilen langen und an manchen Stellen  $\frac{1}{2}$  Meile breiten See formende Gewässer, zwischen Müskendorf und Schwornigaz, auch von der Braa durchströmt. 9. Der Baldenburger oder Belzigsee, ein längliches fischreiches Wasserbehältniß. 10. Der Wydydze See, ein bedeutender mit 4 Inseln versehener formloser See, der halb zum Berenter, halb zum Koniger Kreise gehört, und von dem Schwarzwasser durchströmt wird u. s. w.

In der Provinz Posen sind sehr viele größere und kleinere stehende Gewässer, von denen hier anzuführen sind: 1. Der Goplosee, 0,4000 Q. M., er dehnt sich von der polnischen Grenze bis zum Dörfchen Lojewo auf 3 Meilen aus, während seine Breite, die zwischen Koseiffky und Zlotowo am bedeutendsten ist, nur  $\frac{1}{3}$  Meile beträgt; an seinem linken Ufer liegt das kleinste Städtchen der preussischen Monarchie, Kruswitz oder Kruswice; sein südliches Ende gehört Polen zu. 2. Der Powiedzer See, ebenfalls auf der polnischen Grenze, ist  $1\frac{1}{2}$  M. lang und an manchen Stellen  $\frac{1}{2}$  Meile breit, sein südliches Ende gehört nach Polen. 3. Der Powiedzer Amtsee ist nur durch das Dorf Pzibrogin von dem vorigen getrennt und liegt westlich von demselben, er hat eine fast runde Form und ist sehr reich an Fischen; sein nordöstliches Ende heißt der See von Wylatkowo. 4. Der Klesker See ist eine Reihe langer und schmaler Gewässer, die sich von dem Dorfe Gorzuchowo bis über das Städtchen Lopinno hinausziehen; sie gehören theils in den Bongrowizer, theils in den Gnesener Kreis. 5. Die Rogowoer See'n sind 2 breite Wasserbehälter, nördlich und südlich des Städtchens Rogowo; an den nördlichen schließt sich der kleine längliche Wolasee an. 6. Der Pturaker See, westlich von Bartchin, von der Netze durchströmt, ist  $\frac{3}{4}$  Meilen lang,  $\frac{1}{4}$  Meile breit. 7. Der Gorasee, auch Wilschkower See, nördlich des Städtchens Znin. An  
der

der Grenze von Schlessien ziehen sich viele kleine See'n hin und andere sind zwischen Wäldern und Morästen in der Landschaft und auf dem russisch=polnischen Grenzzuge gelegen.

Die Provinz Sachsen hat nicht sehr viele größere stehende Gewässer, doch sind einige darunter von Bedeutung: 1. Die merkwürdigen beiden See'n in der Grafschaft Mansfeld, der süße und salzige genannt, sie enthalten zusammen 0,3300 Q. M. Nur getrennt durch eine Reihe niedriger Sandhügel, über welche die Straße von Eisleben nach Halle läuft, stehen sie durch einen gemeinschaftlichen Abfluß in Verbindung, sie werden von der Salza und Weita durchströmt. Das Wasser von beiden ist ungenießbar. Der größere ist der salzige, er ist 2 Stunden lang und 1 Stunde breit, der süße ist  $1\frac{1}{2}$  Stunde lang und  $\frac{1}{2}$  Stunde breit; übrigens hat der letztere auch noch salziges Wasser und zwar auf 100 Theile Wasser 1 Theil Salz. 2. Der Arendsee in der Altmark, 0,0850 Q. M., ist von fast runder Form und liegt  $\frac{1}{2}$  Meile von der Braunschweigischen Grenze entfernt, an dem Flecken gleichen Namens im Kreise Osterburg,  $1\frac{1}{4}$  Meile im Umfang, er petrificirt und wirft zuweilen Muscheln aus, daher man ihn mit der See in Verbindung glaubt. Er soll durch ein 815 stattgefundenes Erdbeben entstanden und durch ein zweites 1685 vergrößert worden sein. 3. Vom Plauenschen See gehören 0,0470 Q. M. in diese Provinz. 4. Der Torgauer Teich, 0,0412 Q. M. 5. Der Wustrowitzer See, durch die Feldmark Moser von dem Plauenschen See getrennt, ein runder Wasserbehälter, der einen Flächeninhalt von 0,0297 Quadrat=Meilen hat.

Die Provinz Schlessien hat 102 See'n und Hauptteiche, 251 mittlere Teiche, überhaupt aber 7406 größere und kleinere stehende Gewässer. Die bedeutendsten sind: 1. Der Schlauer See im Freistädtchen Kreise, ein länglicher aber nicht sehr breiter Wasserbehälter. 2. Der Kunitzer See bei Liegnitz, ungleich kleiner als der vorige, von halb ovaler Form. Bei Trachenberg, Falkenberg, Oppeln, zwischen Lieg-

nitz und Jauer u. sind große, bedeutende Teiche, von denen aber viele ganz trocken gelegt sind oder doch nur zu Zeiten bewässert werden.

In den Provinzen der westlichen abgesonderten Hälfte des Staates ist nur ein stehendes Wasser von einiger Bedeutung, es ist das sogenannte Laacher Meer, ein 666 Fuß über dem Spiegel des Rheins gelegener Krater, 8 — 9000 Fuß lang und 7 — 8000 breit, über 200 Fuß tief, durch 40 Quellen mit Wasser versehen; selbst im strengsten Winter friert es nicht zu, sein Flächeninhalt beträgt 0,0720 Q. M. oder 1500 Morgen. Dieser große Landsee liegt im Mayener Kreise des Reg. Bez. Coblenz, 2 Meilen von Mayen und  $1\frac{1}{2}$  Meile von Andernach.

Im Ganzen verlieren und verkleinern sich die Landsee'n von Jahr zu Jahr, theils durch mühsame und künstliche Austrocknungen, theils durch Ausfüllung von Erde, welche die Bäche von den Höhen herab in die See'n führen, auch durch die Menge Wasserpflanzen, deren Absterben den Boden erhöht.

#### C. Sümpfe oder Moore und Brüche.

In der Provinz Brandenburg: 1. Das große Havelländische Luch, es beginnt beim Dorfe Lochow im Nätzewinkel am Wikkersee, zieht sich in 2 breiten Streifen südöstlich bis an den Falkenhagener Forst, ist gegen 7 Meilen lang, an mehreren Stellen  $1\frac{1}{2}$  Meilen breit und besteht abwechselnd aus Wiesenniederung und Bruch, von Dämmen, Kanälen und Gräben durchschnitten. 2. Das Rhinluch zwischen Fehrbellin, Cremen und dem Dorfe Herzberg, 6 Meilen lang,  $\frac{1}{2}$  Meile breit, es ist eine morastige Wiesenniederung mit mehreren Entwässerungsgräben. 3. Der Oderbruch, größtentheils in herrliche fruchtbare Aecker und Wiesen verwandelt, er reicht mit wenigen Unterbrechungen auf dem linken Ufer von Frankfurt bis Freienwalde, 7 Meilen lang, fast 2 Meilen breit, von hier an bis Stettin ist er ein schmalerer, meistens sumpfiger Wie-

fengrund. 4. Der Warthebruch, ein 15 Meilen langes, 2 Meilen breites, abwechselnd aus fruchtbaren herrlichen Feldern und sumpfigen Wiesen bestehendes Moorland. 5. Der Netzbruch, ebenso fruchtbar wie der vorige, und, wie dieser, von unzähligen Entwässerungsgräben durchschnitten.

In der Provinz Pommern: 1. der Lebasche Torfmoor an der Grenze des Lauenburger und Stolper Kreises, 5 Meilen lang, 1 Meile breit. 2. Der Peenebruch auf beiden Ufern, von Anklam bis zu seiner Mündung.

In der Provinz Ostpreußen: 1. Der Torf- und Moosbruch am Krakerlanf im Heidekruger Kreise, er ist 1 Meile lang,  $1\frac{1}{4}$  Meile breit. 2. Die Tilsiter Nehrung, ein aus fruchtbaren Feldern und schönen Wiesen bestehender, sonst sehr sumpfiger Landstrich auf dem linken Ufer des Pregels. 3. Der große Moosbruch im Labiauschen Kreise, 3 Meilen lang, 1 Meile breit; er breitet sich zwischen dem Haff, dem Baumwalde und der Memonin aus. Viele andere einzelne Moore, Brüche und Niederungen liegen zerstreut an den Ufern der Flüsse und zwischen den vielen Binnen-, Strand- und Landsee'n oder den Wäldern, wie der Plinis im Kreise Pilkallen und der Isliße im Kreise Heidekrug.

In der Provinz Westpreußen: Die Weichselbrüche sind zum Theil schon in herrliche fruchtbare Werder umgeschaffen, auf beiden Ufern der Weichsel strichweise am breitesten und fruchtbarsten bei Danzig, Marienburg und Elbing.

In der Provinz Posen: Die Warthe- und Netzbrüche sind schon bei Brandenburg mit erwähnt worden; außerdem sind viele zerstreute Sümpfe und Moräste vorhanden, besonders an der polnischen Grenze, und der sich südwestlich von Moszin bis an die Grenze von Schlessien und der Mark hinziehende Obrabruch, ferner der große Kottenbruch bei Charnikau im Reg. Bez. Bromberg.

In der Provinz Sachsen: Der Fienerbruch zwischen Genthin und Ziesar, oder vielmehr Fienerode und Königrode und bis Böcke hin,  $2\frac{1}{2}$  Meile lang,  $\frac{3}{4}$  Meilen breit; er wurde

in den Jahren 1777 — 84 urbar gemacht vermöge 75 Schleusen und 67 Brücken. 2. Der Halberstädttschebruch an beiden Ufern der Bode, 6 — 7 Meilen lang, oft über  $\frac{1}{2}$  Meile breit, meistens moorige Wiesengründe. 3. Der Drömling, eine größtentheils ausgetrocknete Niederung an der Ohre, 3 Meilen lang, 1 Meile breit (der größte Theil gehört in eine Braunschweigische Enclave). 4. Die Mildebrüche an beiden Ufern der Milde im Kreise Salzwedel; ihr Flächeninhalt beträgt 176,852 Morgen. Die Urbarmachung derselben wurde in den Jahren 1788 — 96 bewerkstelligt, und zu diesem Behufe 38 Kanäle gegraben, 32 Brücken, 16 Passagendämme und 16 Schleusen erbaut; 41 Gemeinden theilen sich in ihre fetten Weideplätze. Die beiden Bruchsee'n, der Salomer und der von Gatterleben. 5. Der Trüben zwischen Wust und Schönhausen,  $1\frac{3}{4}$  Meilen lang,  $\frac{3}{4}$  Meilen breit. Seine Urbarmachung wurde 1784 bewerkstelligt. 6. Der Harpesche Moor, und 7. der Eapermoor, jeder  $\frac{1}{4}$  Q. M. groß, beide im Kreise Osterburg. 8. Das Brockenfeld, ein ausgebehnter Sumpf bei Oderbrück (Kreis Wernigerode) auf dem Grenzuge, gehört nur theilweise hierher.

In der Provinz Schlessien sind nur einzelne Moore und Moräste, wie am linken Oderufer, die Torfbrüche im Neumärkischen Kreise, andere in Oberschlessien. In der Grafschaft Glas die sogenannten Seefelder, 1 Meile südlich Reinerz, ein zwischen hohen Gebirgen eingezwängtes Sumpftal, 2000 Fuß über der Ostsee gelegen, dessen Flächeninhalt 355 Morgen beträgt und das früher fast unzugänglich war; durch Abzugsgräben ist theilweise eine Austrocknung bewerkstelligt worden, doch sind noch 6 große Lämpel von 20 — 25 Fuß Tiefe vorhanden, von denen einer 41, die übrigen fünf aber unter 30 Fuß im Durchmesser haben. Die Decke dieses Sumpftals besteht aus mit Moos bewachsenen Moorhügeln, die ein gutes Torflager zum Grunde haben. Dieses unwirthliche Thal hat im Jahre 1790 ein hier entstandener Waldbrand, der die Weisstannen und Gesträuche verzehrte

welche die Oberfläche bedeckten, vollends zur traurigen Einsöde gestempelt.

In den Rheinprovinzen: 1. Das hohe Been, mooriges Torfplateau, 4 Meilen lang, fast eben so breit; es erfüllt die Gegend zwischen Malmedi, Monjoie und Eupen. 2. Die Niersbrüche, theilweise vom Nordkanal entwässert, sie ziehen sich an beiden Ufern dieses Stromes von Gladbach bis nach Geldern hin.

In der Provinz Westphalen: 1. Die Been an der Rechte, Berkel und Lippe. 2. Die Moore an der Bastau im Mindenschen. 3. Der in einen Bruch verwandelte Dümmersee,  $\frac{7}{8}$  Meilen lang,  $\frac{1}{2}$  Meile breit.

### III. Die merkwürdigen Brunnen und Quellen.

Von allen Provinzen hat Schlesien und der Nieder-Rhein den größten Reichthum an merkwürdigen, Heilkraft spendenden Gewässern, welcher in Schlesien wie im benachbarten Königreiche Böhmen jährlich eine große Anzahl Fremde und Einheimische an den mineralischen Quellen versammelt. Im Jahre 1826 waren die schlesischen Bäder von 2580 Gästen besucht worden. Da in der Ortsbeschreibung die Verhältnisse und Anstalten aller Gesundbrunnen und Bäder näher erwähnt werden, so sind nur hier die berühmtesten mit wenig Worten vorläufig alphabetisch angeführt. In Schlesien werden von 60 mineralischen Quellen nur 32 benutzt, 24 sind bei dessen Topographie genannt.

Orten.	Kreis.	Regierungs-Bezirk.	Provinz.	Beschaffenheit.	Entfernung von Berlin in preuß. Meilen.
Bei Machen (Burscheib) in Altwasser	Machen R. Pr. Waldenburg	Machen Breslau	Nieder-Rhein Schlesien	warme und kalte Schwefel- bäder, die warmen zu 50° R. 3 kalte Quellen (1646 wur- den zuet, 1771 die dritte entdeckt)	90 46
• Belfe bei Berlin (Gouisen- bad)	Mrensberg Teltow	Mrensberg Motsdam	Westphalen Brandenburg	Sauerbrunnen Schwefel = Stahlsquelle	70 $\frac{1}{4}$
in Bertrich • Bibra der Biresborn bei Bonn zu Godes- berg, Noisdorf u. Königsfein	Rochem Raumburg Münm Bonn	Colenz Erfurt Trier Eln	Nieder-Rhein Sachsen Nieder-Rhein Glewe, Süllich, Berg	warme Quelle, 30° R. warm. Stahlbrunnen Sauerbrunnen Sauerbrunnen	88 28 87 83
in Aufornthe • Bünbe • Eparfow • Ebarlottenbrunn • Ebarlottenburg bei Glebe	Martenberg Bünbe Tosf Waldenburg Teltow Glebe	Breslau Minden Dpeln Breslau Motsdam Düsseldorf	Schlesien Westphalen Schlesien Schlesien Brandenburg Glewe, Süllich, Berg	Stahlbrunnen Stahlbrunnen Eisenquelle Sauerbrunnen Stahl = Eisenquelle Sauerbrunnen	52 50 21 47 $\frac{1}{2}$ 82

Namen.	Streis.	Regierungs-Bezirk.	Provinz.	Beschaffenheit.	Entfernung von Berlin in preuß. Meilen.
in Gudowa	Glatz	Breslau	Schlesien	Sauerbrunnen	58
bei Daun	Daun	Erzer	Nieder-Rhein	Sauerbrunnen	86
in Dirschdorf	Nimptsch	Breslau	Schlesien	Eisenquell	51
„ Driburg	Brakel	Minden	Westphalen	Eisenbrunnen	45
„ Flinsberg	Löwenberg	Liegnitz	Schlesien	Sauerbrunnen	39½
bei Frankfurt	Frankfurt	Frankfurt	Brandenburg	salziger Stahlbrunnen	11½
„ Freienwalde	Freienwalde	Potsdam	Brandenburg	Eisen- und Schwefelbrunnen	8
in Gellenau	Glatz	Breslau	Schlesien	Eisenquelle	12
„ Gerolstein	Daun	Erzer	Nieder-Rhein	Eisenquelle	115
„ Griefen od. Grü- ben	Falkenberg	Doppel	Schlesien	Dcker- und Schwefelbrunnen	54
bei Halle (heiliger Born)	Saalkreis	Merseburg	Sachsen	Sohl- und Eisenbäder	23
in Heppingen	Uhrweiler	Coblenz	Nieder-Rhein	Sauerbrunnen	86
„ Heinrichsbrunn	Netze	Doppel	Schlesien	Dcker- und Schwefelbrunnen	56
„ Hermannsbad (bei Muskau)	Nothenburg	Liegnitz	Schlesien	Eisen- und Schwefelbrunnen (seit 1821)	23
„ Kalau	Kalau	Frankfurt	Brandenburg	Eisen- und Schwefelbrunnen	12
bei Kell (Louisklein)	Mayen	Coblenz	Nieder-Rhein	Sauerbrunnen	87
in Kenz	Frankenburg	Stralsund	Pommern	Schwefel, Sauerquell	34

Namen.	Preis.	Regierungs-Bezirk.	Gruhns.	Beschaffenheit.	Entfernung von Berlin in preuß. Meilen.
bei Stophiwitz in Rungendorf	Hlesß Neuffadt	Doppel Doppel	Schleffen	Salzquelle Eisen- und Schwefelquelle	77 58
Kainigen ober Pei- ningen	St. Boar	Coblenz	Nieder- Rhein	Bauerbrunnen	84
bei Landeck in Langenau	Habelschwerdt	Breslau	Schleffen	Saltes Schwefelbad Schwefelbad	55 56
Langendorf bei Langensalka	Bartenberg	Breslau	Schleffen	Stahlbrunnen	53
in Landtsfildt	Langensalka	Erfurt	Sachsen	salin. Schwefelbad	38
bei Malmehi	Mersburg	Meresburg	Sachsen	Eisen- und Schwefelbad	25
bei Mayen	Malmehi	Machen	Nieder- Rhein	Bauerbrunnen	93
Mendig	Mayen	Coblenz	Nieder- Rhein	Salzquelle	86
Neuffadt, Ebers- walde	Mayen	Coblenz	Nieder- Rhein	Bauerbrunnen	82
in Peterwitz Molzin	Dob. Barnim	Potsdam	Brandenburg	eisenhaltige Quelle	6
bei Potsdam	Frankenstein Belgrad	Potsdam	Schleffen	eisenhaltige Quelle salzige Stahlbad	43 37
Duedlinburg	Duedlinburg	Potsdam	Brandenburg	4 schwache Schwefel- und Eisenquellen	37 37
Duedlinburg	Duedlinburg	Magdeburg	Sachsen	Eisenquelle	29 1/2

Namen.	Kreis.	Regierungs-Bezirk.	Provinz.	Beschaffenheit.	Entfernung von Berlin in preuß. Meilen.
in Rinder, od. Män- derort.	Simborn	Cöln	Jülich, Cleve, Berg	Stahlbrunnen	87
• Meinerz	Stas	Breslau	Schlesien	Sauerbrunnen	54
• Mois f. Moisdorf	Bonn	Cöln	Nieder-Rhein	eisenhaltige Quelle	85
• Sagard	Bergen	Stralsund	Pommern	Eisenquell	35
• Salzbrunn	Waldenburg	Breslau	Schlesien	Sauerbrunnen	48
bei Schönebeck	Kalbe	Magdeburg	Sachsen	Sohlquell	22
• Schwelm	Hagen	Arnsberg	Westphalen	Eisenquell	75 $\frac{1}{2}$
in Starfne	Trebnitz	Breslau	Schlesien	Stahlbrunnen	47
• Tennstädt	Langensalza	Erfurt	Sachsen	salzige Schwefelquelle	38
bei Thuren	Gumbinnen	Gumbinnen	Preußen	Sauerbrunnen	104
in Trimmiau	Wohlan	Königsberg	Preußen	alkalischer Brunnen	95
bei Blotho	Herfort	Minden	Westphalen	Stahlbrunnen	50
• Wersingawe	Trebnitz	Breslau	Schlesien	Stahlbrunnen	48
in Wolfseifen	Gemünd	Aachen	Nieder-Rhein	Sauerbrunnen	93
• Ziffen	Mayen	Coblenz	Nieder-Rhein	Sauerbrunnen	87
zu Brevine (bonne fortune genannt) in Neufchatel	—	—	—	Stahl- und Sauerbrunnen	126

Die Soolquellen zu Elmen und Königsborn sind noch hinzuzufügen und in Hinsicht der Bäder dürfte Ilfenburg wegen seiner Schlackenbäder noch hierher gehören, eben so wie die Seebadeanstalten zu Swinemünde, Rügenwaldermünde, Putbus, Kranz, Zoppot, Brösen u. s. w. Alle diese Quellen und Bäder siehe später bei der Topographie (2ter Band der Staatskräfte).

#### 4. Straßen-Tableau.

In keinem Lande ist seit dem letzten Pariser Frieden in Hinsicht der Anlegung von Kunststraßen wohl von so weitumfassenden Ansichten ausgegangen worden, als im preussischen Staat, wo hierin, wie im Postwesen, durch die an der Spitze dieser Zweige der Landesverwaltung stehenden Staats-Beamten des Guten unendlich viel geschehen ist; Bemühungen, die sich durch die erreichten Zwecke, wie durch den Dank des Publicums gleich ehrenvoll belohnt haben. Die Hauptresultate derselben sind in 12 Jahren der Neubau oder die Erhaltung von 768 Meilen, die in 6 Hauptkunststraßen bestehen, welche den Centralpunkt des Staates und seiner Administration, Berlin, mit den Hauptstädten fast aller Provinzen in leichte Verbindung gesetzt haben. Man bewunderte schon die Resultate, die der damalige Minister von Bülow bekannt machen ließ, aber dieses Tableau wird darthun, daß man in diesem Zweige der Verwaltung im steten Fortschreiten geblieben ist. Der Bau dreier neuen Kunstwege war schon 1824 vollendet, sie laufen von der Hauptstadt nach Südosten, Westen und Südwesten; später schritt man zur Anlegung der 3 letzten, welche den nordöstlichen und den nördlichen mit jenem Centralpunkt in eine solche Verbindung brachten.

1. Die nach Südosten laufende neue Heerstraße ist die, welche von Berlin über Frankfurt, Krossen, Lübben und Neumarkt nach Breslau führt, eine Entfernung von  $43\frac{1}{2}$  Meile, welche die große Schnellpost in  $41\frac{1}{2}$  Stunde, die kleine in 41 Stunden zurücklegen